Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 9

Artikel: UNO-Beobachter auf Frauenfelder "Golanhöhen"

Autor: Sinzig, Martin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-716018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UNO-Beobachter auf Frauenfelder «Golanhöhen»

Von Wachtmeister Martin Sinzig, Frauenfeld

Zum dritten Male sind von Ende April bis Anfang Mai in Frauenfeld und Winterthur künftige UNO-Militärbeobachter ausgebildet worden. Der Einsatz von Schweizern zur Friedensförderung habe seit 40 Jahren Tradition, erklärte Oberstleutnant im Generalstab Urban Siegenthaler, Chef der Abteilung Friedenspolitische Massnahmen, an einer Pressekonferenz.

40 Teilnehmer aus elf Nationen, darunter 18 Schweizer und erstmals auch Offiziere aus den USA und Kanada, absolvierten den dreiwöchigen *«Swiss UN Military Observer Course»* (SUNMOC) auf dem Gelände rund um den Waffenplatz Frauenfeld. Sie liessen sich in drei kombinierten Schlussübungen auf Herz und Nieren für ihren künftigen Einsatz prüfen.

Nordisches Modell

Seit 1992 hat die Abteilung Friedenspolitische Massnahmen des EMD bereits den dritten UNO-Militärbeobachterkurs durchgeführt. Die schweizerischen Kurse werden nach dem Modell und mit personeller Unterstützung der nordischen Staaten durchgeführt. So leitete Oberstleutnant Ilkka Tiihonen aus Finnland den SUNMOC bereits zum dritten Male. Tiihonen war bis 1993 langjähriger Kommandant des finnischen UN-Ausbildungszentrums.

Kombinierte Schlussübungen

Eine umfassende militärische Ausbildung wird bei den Teilnehmern, alles Offiziere, vorausgesetzt. Deshalb wird im SUNMOC ausschliesslich einsatzspezifischer Stoff unterrichtet. In den ersten beiden Kurswochen wird in einzelnen Disziplinen ausgebildet. Die dritte Woche gehört drei kombinierten Schlussübungen, wobei möglichst viele im Einsatz auftretende Situationen simuliert werden. Auf den Frauenfelder *«Golanhöhen»* am Zielhang des Artillerie-Waffenplatzes Frauenfeld wurde beispielsweise eine für Beobachteraufgaben realistische Situation geschaffen.

Vielfältige Aufgaben

Die UNO-Militärbeobachter, die ihren Einsatz immer unbewaffnet leisten, haben vielfältige Aufgaben, wobei die Vertrauensbildung im Vordergrund steht, wie Siegenthaler erläuterte. Die Blaumützen beobachten aus festen Beobachtungsposten oder auf Patrouillen Waffenstillstandszonen auf Einhaltung der zwischen den Konfliktparteien ausgehandelten Bedingungen. Die UNO-Beobachter können als Verbindungsoffiziere zwischen Konfliktparteien eingesetzt werden, erhalten Erkundungsaufträge und Verhandlungsmandate.

40jährige Tradition

Diese Art der Friedensförderung, wie sie auch im neuen Armeeleitbild festgehalten wurde, sei nichts Neues, meinte Siegenthaler. Bereits seit 1953 hätten allein in Korea 746 Schweizer Militärbeobachter Einsätze geleistet.

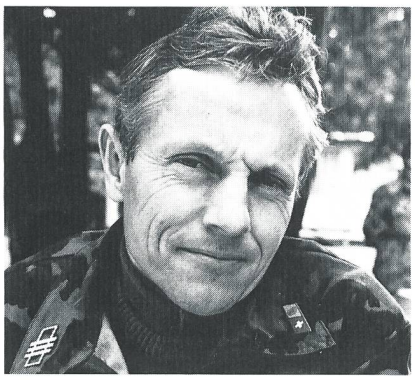
Bereits zum dritten Male führte die Abteilung Friedenspolitische Massnahmen auf den Frauenfelder «Golanhöhen» einen UNO-Militärbeobachterkurs durch.

Stellungnahmen von Schweizer Kursteilnehmern

(Matzinger)

Friedenssicherung

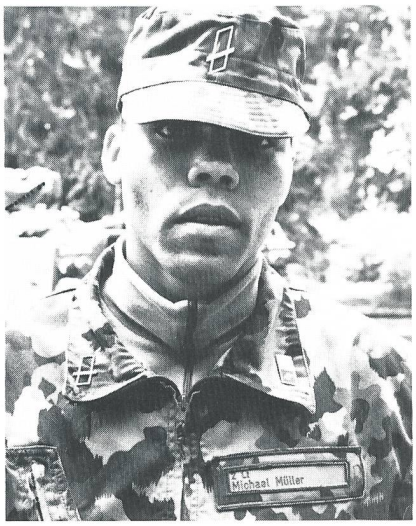
Als Individuum und als Angehöriger einer Nation wolle er vor allem helfen und an seinem künftigen Einsatzort einen kleinen Beitrag zur Sicherheit der Zivilbevölkerung sowie zur Friedenssicherung leisten, begründet **Oberleutnant Martin Matzinger** aus Zürich seine Motivation. Als Schweizer wolle er etwas Konkretes tun und mehr leisten als bisher. Von seinem ersten Einsatz hofft er heil zurückzukommen und als Mensch viele persönliche Erfahrungen gemacht zu haben.



(Widmer)

Aktivere Rolle

Hauptmann Albert Widmer aus Basel ist überzeugt, dass die Schweiz in der Aussenpolitik eine aktivere Rolle spielen müsse. Gerade als unbewaffneter Militärbeobachter könne er einen positiven Beitrag im Sinne vertrauensbildender Massnahmen leisten. Die Schweiz habe in den letzten Jahren zuviel profitiert und zuwenig geleistet, erklärt Widmer. Unser Land könne und müsse seine Erfahrung als multikulturelles Land einbringen. Als Militärbeobachter erwartet er vor allem, andere Völker und Religionen kennenzulernen.



(Müller)

Humanitäre Hilfe

Leutnant Michael Müller aus Adliswil, per 1. Januar 1995 zum Hauptmann vorgeschlagen, äussert die Überzeugung, *dass wir einen internationalen Beitrag tätigen sollten»*. Ein unbewaffneter Einsatz sei für eine Milizarmee geradezu ideal. Der in Westafrika geborene und aufgewachsene Schweizer sieht seinen Einsatz vor allem als humanitäre Hilfeleistung. Man dürfe nicht erwarten, dass damit der Weltfrieden ausbreche. Es gehe aber darum, einen kleinen Teil beizutragen, ohne persönliche Interessen zu verfolgen.